

Datum: 17.10.2009
Medium: Landshuter Zeitung (LZ)
Autor: Siegfried Rüdener

© 2009 SZ – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

■ Kommentar

Heute Hü, in vier Wochen Hott

Ein Kaspertheater, wie es lange keines mehr gab, hat gestern der Stadtrat geliefert. Der vor gerade mal einem Monat getroffene Beschluss, die „Große Flora V“ im Zuge der Umgestaltung des Leinberger-Schulhofs zu versetzen, wurde schwuppdwupp und ohne jede Not gekippt.

Sicher, man kann darüber streiten, ob es sinnvoll ist, für etwa 90 000 Euro einen Platz umzugestalten und eine Skulptur zu versetzen. Doch das Projekt hätte der Schule gutgetan und die Stadt selbst rund 40 000 Euro gekostet. Nun aber sind

die 50 000 Euro, die aus dem Kulturfonds gekommen wären, flöten gegangen. Es wird dauern, bis Landshut einmal wieder bedacht wird. Andere Städte werden sich freuen.

Irrwitzig gebärdeten sich die Stadträte im Plenum, die sich gegenseitig und der Verwaltung den Schwarzen Peter zuschoben. Fast unverschämt tat sich FDP-Fraktionschef Prof. Dr. Christoph Zeitler gegenüber der CSU-Kollegin Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner hervor. Aber nicht nur persönlich, auch strukturell wurde ordentlich Porzellan zerbrochen. Stadträten

scheint nicht immer klar zu sein, dass eine Plenumsdebatte eine ernsthafte Angelegenheit ist. Im politischen Prozess sind Regeln einzuhalten, zum Beispiel die, dass Beschlüsse nicht beliebig außer Kraft gesetzt werden sollen. Dies kommt beim Wähler auf Dauer nicht gut an.

Hoffen lässt eine Mahnung von Bürgermeister Thomas Keyßner, drei Fehler künftig nicht mehr zu begehen: alles schnell, schnell beschließen, grundlos nichtöffentlich zu tagen und Betroffene nicht anzuhören. Das nächste Plenum kommt bestimmt. *Siegfried Rüdener*